

Die Schwarzen halten sich für grün genug

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12468,78149,,20>

Christdemokraten analysieren in ihrer Vorstandssitzung das Ergebnis der Landtagswahl

Villingen-Schwenningen – Der Vorstand der CDU Villingen-Schwenningen hat eine mitgliederöffentliche Online-Sitzung abgehalten. Diskutiert wurden laut einer Pressemitteilung die Gründe für das schlechte Abschneiden der CDU in der Stadt und was die Partei daraus für die kommende Bundestagswahl lernen kann. Zu Gast war Kreisvorsitzender Thorsten Frei.

Bei einer sehr umfangreichen Power-Point-Wahlanalyse des Vorsitzenden Thomas Herr stellten sich die CDU Mit-

stelle, so Herr, sei: „Ist die CDU noch in ihrem Profil erkennbar?“

Obwohl die Gründe für drei nacheinander verlorene Landtagswahlen vorwiegend im Land zu suchen seien, kommentierte Thorsten Frei das Wahlergebnis auch aus Berliner Sicht. Habe man zu Beginn der Pandemie in der Bevölkerung noch gehört, „niemand kann Krise so gut meistern wie die CDU“, so sei dieser Bonus vollständig durch das katastrophale Corona-Test- und Impfmanagement verspielt worden. Die Gier einiger Abgeordneter im Masken-Skandal habe der CDU geschadet.

Aus Sicht von Thorsten Frei gebe es besonders drei Felder, wo die CDU wieder stärker werden müsse: Pandemie-

stellen. Zudem gelte es, die Kampagnenfähigkeit der Partei wieder zu stärken und näher bei den Problemen der Menschen zu sein.

Wie alle anderen neuen Kandidaten im Regierungsbezirk hatte auch Raphael Rabe das Problem, sich trotz Pandemie und daraus resultierender Einschränkungen bekannt zu machen. Dabei sei die amtierende Landtagsabgeordnete der Grünen im Vorteil gewesen, ebenso wie die Kandidaten aus VS, die eine gewisse Bekanntheit aus dem Gemeinderat mitbrachten.

Rabe fand, dass sich der Wahlkampf fast nur auf die beiden Spitzenkandidaten im Land fokussiert habe. „Im Land wollte man weder einen Wechsel

Grünen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz. Und obwohl das Pandemiemanagement des Gesundheitsministers Lucha im Land auch ständig in der öffentlichen Kritik stand, wurde er bei der Wahl nicht abgestraft.

Zur Frage, ob die CDU jetzt besser in der Koalition mit den Grünen oder in der Opposition arbeiten sollte, gab es durchaus unterschiedliche Meinungen. Eine Mehrheit allerdings unterstützt den Landesvorsitzenden Strobl, weiterhin Verantwortung in der Regierung zu übernehmen. Dass die CDU sich dabei in der Frage des Klimaschutzes nicht verbiegen müsse, zeige die Tatsache, dass das CO₂-Ziel für 2021 erreicht werden konnte – unter einer CDU geführ-



Raphael Rabe hat mit der CDU Villingen-Schwenningen das schlechte Abschneiden der Partei diskutiert. BILD: MATTHIAS JUNDT

ner Ideologie heraus“ gemacht, stellte Thorsten Frei fest. Er folgert daraus: Die CDU müsse nicht grüner oder nationalistischer werden, sondern wieder mehr CDU. Raphael Rabe betonte, dass